

gestellt, wenn das Holz getrocknet ist und das Band in seiner früheren Weite nicht mehr fest sitzt. Die Schraube eines Bolzens, welcher zwei Holzstücke mit einander verbindet, wird nachgezogen, wenn die Hölzer beim Austrocknen geringere Dimensionen annehmen, so daß weder der Kopf, noch die Mutter des Bolzens genau die Flächen derselben berühren.

**Nachtreiben** gebraucht man, wenn eiserne Bänder, welche um hölzerne keilförmig gearbeitete Gegenstände gelegt sind, beim Trocknen des Holzes bloß durch das weitere Hinausschieben an eine Stelle von größerem Umfange kommen, und dadurch fester sitzend gemacht werden. Dieses Nachtreiben kommt am häufigsten bei hölzernen Gefäßen, Bottichen u. s. w. vor. Auch werden hölzerne Brunnenröhren, die mit eisernen Bändern gegen das Zerplatzen gesichert werden, an ihrem einen Ende stärker als an dem anderen gearbeitet, um die Bänder nachtreiben zu können u. dgl. m.

**Nachtriegel** ist derjenige Riegel am Schlosse, welcher im Inneren des Zimmers zu- und aufgeschoben werden kann. Seinen Namen hat er wohl davon erhalten, daß Personen, die sich im Zimmer befinden, denselben gebrauchen können, um während der Nacht das Zimmer verschlossen zu halten, ohne das Schloß zu schließen.

**Nachtrocknen** gebraucht man von Gegenständen, die noch im verarbeiteten Zustande trocken werden. Dies findet z. B., aller Vorsicht ungeachtet, beim Holze statt, wodurch Tischlerarbeiten, Fußböden u. dergl. m. sichtbare Fugen erhalten. Um so viel als möglich das Nachtrocknen unschädlicher zu machen, werden daher Constructionen gewählt, die entweder ein Nachstellen, Nachschrauben oder Nachtreiben (s. d. A. A.) gestatten, oder aber man bringt die Fugen an solche Orte hin, wo sie, selbst wenn sie sich öffnen, nicht sichtbar werden. Der letztere Zweck wird, um ein Beispiel anzuführen, bei einer Brettwand dadurch erreicht, daß man alle Bretter von gleicher Breite wählt, und die Fugen mit Leisten decorirt, oder aber, daß man jedes Brett an seiner Kante mit einigen Gliedern versteht, welche dazu beitragen, daß die geöffnete Fuge nicht unangenehm in die Augen fällt.

**Nadelholz.** Holz von Bäumen, welche statt des Laubes Nadeln haben, als: Fichten, Tannen, Lerchenbäume u. s. w. Das Nadelholz ist in hiesiger Gegend das am häufigsten vorkommende Bauholz.

**Nagel.** Ein bekanntes Material, bestehend aus

einem eisernen Stifte mit einem daran geschmiedeten Kopfe. Man bedient sich vornehmlich desselben, um Gegenstände an einander zu befestigen, indem man die Spitze durch den einen Gegenstand hindurch und so tief in den andern hineinschlägt, daß der Kopf fest auf der Fläche des erstern liegt oder in dieselbe versenkt wird.

Nach ihrem verschiedenen Zwecke, nach ihrer Größe und auch nach ihrem Preise haben die Nägel verschiedene Namen, als: Sparrennagel, Brettnagel, Lattnagel, Sechspfennignagel, Siebenpfennignagel, Groschennagel u. s. w. Bisweilen werden auch die runden Hölzer, welche der Tischler und Zimmermann in Bohrlöcher schlägt, um einen Stiel mit einem Riegel, Riegel oder Rahmhölzer unter einander zu verbinden, Nägel genannt. Bestimmter werden diese letzteren aber mit dem Namen: hölzerne Nägel, bezeichnet, während die eisernen, wenn sie zur Verbindung von hölzernen Gegenständen dienen, Holznägel (s. d. A. A.) heißen.

Eiserne Nägel müssen von vorzüglich gutem Eisen gefertigt werden, damit sie weder zu spröde, noch zu weich seien. Sind sie zu spröde, so brechen sie leicht beim Einschlagen ab, oder lassen sich nicht, wenn sie durch einen Gegenstand durchgeschlagen sind, umbiegen oder, wie man es nennt, umwirken. Sind sie zu weich, so werden sie leicht krumm, wodurch das Einschlagen gleichfalls erschwert wird. Nächst der Güte des Materials ist auch eine sorgfältige Bearbeitung der Nägel erforderlich, welche man daran erkennt, daß die Spitze genau keilartig gefertigt sei, d. h. daß alle Seiten Ebenen bilden.

Außer den Nägeln, welche man zum Grundbau, je nach Stärke der verwandten Hölzer, in jeder beliebigen Größe anfertigen läßt, kommen folgende Sorten vornehmlich beim Landbau vor:

- 1) Ganze Knaggennägel von 10" Länge,
  - 2)  $\frac{3}{4}$  dito . . . . . 9" =
  - 3) Halbe dito . . . . . 8" =
- Diese werden auch Dreiernägel genannt.
- 4)  $\frac{1}{4}$  Knaggennägel von . . . 6 $\frac{1}{2}$ " Länge,
  - 5) Thürnägel . . . . . 3 $\frac{1}{2}$ —3" =
  - 6) Bodenspieker . . . . . 5 $\frac{1}{2}$ —5" =
  - 7) Lattnägel . . . . . 3 $\frac{1}{2}$ " =
  - 8) Ganze Brettnägel . . . . . 3" =
  - 9) Halbe dito . . . . . 2 $\frac{1}{4}$ " =
  - 10) Ganze Leistennägel . . . . . 1 $\frac{1}{2}$ " =
  - 11) Halbe dito . . . . . 1" =
  - 12) Spohnnägel . . . . . 2 $\frac{1}{4}$ " =
  - 13) Schindelnägel . . . . . 2 $\frac{1}{2}$ " =
  - 14) Schiefernägel . . . . . 1 $\frac{1}{2}$ " =